

**Universität Plovdiv / Paisii Hilendarski**  
in Kooperation mit der Europäischen Akademie für Logotherapie und Psychologie  
(EALP)

---

Curriculum zum

**Masterlehrgang**

**Logopädagogik.**

**Sinnzentrierte Pädagogik**  
**auf der Basis des Menschenbildes von Viktor E.**  
**Frankl.**

**Masterlehrgang**

**Logopädagogik.**  
**Sinnzentrierte Pädagogik**  
**auf der Basis des Menschenbildes von Viktor E. Frankl.**

**Inhalt**

|    |   |          |
|----|---|----------|
| 1. | Einleitung  | Seite 3  |
| 2. | Zulassungsvoraussetzungen                                     | Seite 3  |
| 3. | Zielgruppen   | Seite 3  |
| 4. | Qualifikationsprofil und allgemeine Ziele des Masterlehrgangs | Seite 4  |
| 5. | Modulraster für den Masterlehrgang                            | Seite 6  |
| 6. | Beschreibung der einzelnen Module                             | Seite 8  |
| 7. | Abschluss des Masterlehrgangs                                 | Seite 16 |
| 8. | Prüfungsordnung   | Seite 16 |

## 1. Einleitung

Das vorliegende Curriculum ist in Kooperation zwischen der Universität Plovdiv / Paisii Hilendarski und der Europäischen Akademie für Logotherapie und Psychologie entwickelt worden. Der Vertrag über den Masterlehrgang wurde von den Vertretern der beiden Institutionen am 4. März 2013 in Plovdiv unterzeichnet.

Der Masterlehrgang soll im Wintersemester des Studienjahres 2013/14 gestartet werden. Die Lehrveranstaltungen werden berufsbegleitend über drei Semester angeboten und finden in geblockter Form statt. Im vierten Semester wird die Masterarbeit verfasst.

Der Masterlehrgang umfasst 120 ECTS-Credits und entspricht dem ECTS-Standard (ECTS = European Credit Transfer System).

Das Curriculum baut auf Lehrangeboten auf, die von Johanna Schechner und Heidemarie Zürner unter Mitarbeit von Friedrich Fuchs entwickelt wurden.

## 2. Zulassungsvoraussetzungen

Der Masterlehrgang baut auf dem Bildungsniveau einer mindestens sechssemestrigen abgeschlossenen akademischen pädagogischen Erstausbildung auf. In der Regel wird also mindestens der akademische Grad Bachelor vorauszusetzen sein. Ferner ist das Reifeprüfungszeugnis (Maturazeugnis) oder ein diesem gleichwertiges Zeugnis vorzulegen.

Die Anzahl der Teilnehmenden ist beschränkt. Ein Aufnahmegespräch mit der Lehrgangsleitung ist verpflichtend. Der Masterlehrgang ist nicht Teil einer Ausbildung zum Logotherapeuten bzw. zur Logotherapeutin.

Für den Fall, dass aus Platzgründen nicht alle Zulassungswerberinnen bzw. -werber zum Lehrgang zugelassen werden können, erfolgt die Reihung der Zulassungswerberinnen bzw. -werber nach dem Zeitpunkt der Anmeldung zum Lehrgang.

## 3. Zielgruppen

Der Masterlehrgang ist gedacht für Personen, die nach mehr Sicherheit und Feingespür im Umgang mit ihnen anvertrauten Menschen suchen oder die einen Paradigmenwechsel in ihrem Leben bzw. in ihrer beruflichen Situation anstreben,

insbesondere also für Pädagoginnen und Pädagogen aller Schularten und Schulstufen oder für Personen, die in Sozialeinrichtungen oder verwandten Berufsfeldern tätig sind.

### 4. Qualifikationsprofil und allgemeine Ziele des Masterlehrgangs

Allgemeines Ziel dieses Masterlehrganges ist die Kompetenzerweiterung im Umgang mit den Herausforderungen der Gesellschaft und in pädagogischen bzw. sozialen Arbeitsfeldern von Bildung, Erziehung und Beratung.

Grundlage des Lehrganges ist das existenzphilosophisch begründete Menschenbild von Viktor E. Frankl<sup>1</sup>, wie er es in seinen „Zehn Thesen zur Person“ entworfen hat und wie es in der von ihm begründeten Logotherapie angewandt wird.

Der Masterlehrgang vermittelt wissenschaftliche und praxisorientierte überfachliche Kompetenzen bzw. führt zu deren Vertiefung und Weiterentwicklung: Kommunikations- und Sozialkompetenz, die Fähigkeit zu Selbstreflexion, schulische und außerschulische Team- und Kooperationskompetenz, pädagogische, psychologische und diagnostische Kompetenzen sowie Konflikt- und Beziehungsfähigkeit, um Schülern soziale Kompetenzen zu vermitteln und zu Konfliktlösungen beitragen zu können; Beratungskompetenz in Erziehungsfragen, besondere Kompetenzen im Umgang mit den Herausforderungen im beruflichen, insbesondere pädagogischen Alltag durch logotherapeutische, sinnorientierte Einstellungsmodulationen in der zwischenmenschlichen bzw. speziell in der pädagogischen Interaktion.

Zentrale Anliegen des Lehrganges sind die Sensibilisierung der Studierenden für die Würde jedes Menschen auf der Grundlage des Menschenbildes und des Werteverständnisses von Viktor E. Frankl und eine lösungsorientierte Auseinandersetzung mit Möglichkeiten des konstruktiven Umgangs in herausfordernden Unterrichts- und Alltagssituationen sowie mit aktuellen, pädagogischen, beruflichen und gesellschaftlichen Problemfeldern.

Weil es die Medien sind, die in unserer Zeit den Bildungs- und Erziehungsprozess junger Menschen stark beeinflussen und prägen, wird ein medienpädagogischer Schwerpunkt mit Berücksichtigung von Diversity und Gender-Fragen gesetzt. Durch die Analyse von aktuellen Filmen sollen eine vertiefende Auseinandersetzung mit dem Menschenbild angeregt und auch größere Medienkompetenz erworben werden.

Logopädagogik in diesem Ausbildungsgang will

- Impulse setzen für einen öffentlichen Wertediskurs, der die philosophische Auseinandersetzung mit dem Sinnvakuum in Schule und Gesellschaft anregt und bei

---

<sup>1</sup> Viktor E. Frankl, (1905 - 1997), Professor für Neurologie und Psychiatrie an der Universität Wien, Begründer der Logotherapie (=Heilung durch Sinnfindung).

## Masterlehrgang in Logopädagogik

dem Sinn und Verantwortung als Maßstab für menschliche Freiheit zur Diskussion stehen;

- die Eigenverantwortlichkeit des einzelnen und seine sinnorientierte Lebensgestaltung unterstützen;
- den Menschen in seiner Bestimmung ansprechen, sich schöpferisch, aktiv und verantwortlich zu verwirklichen; sie will dadurch die Entwicklung von Ressourcen, Interessen, Visionen und Engagement für ein pro-aktives und selbstverantwortliches Leben fördern;
- unter der Prämisse von Toleranz und Achtung gegenüber Andersdenkenden die Friedensfähigkeit stärken;
- auf der Grundlage des Menschenbildes von Viktor E. Frankl das persönliche und berufliche Leben reflektieren und eine qualitative Weiterentwicklung initiieren sowie zu deren kontinuierlichen Fortsetzung anregen und herausfordern;
- darauf abzielen, dass sich dieser Qualitätswechsel auf das berufliche, insbesondere pädagogische und soziale Umfeld auswirkt, indem Freiheit und Eigenverantwortlichkeit des Einzelnen, der Gruppe, der Schulklasse verstärkt ins Bewusstsein gerückt werden und indem die Lernatmosphäre durch Wertschätzung und Respekt bestimmt wird;
- modifizierte Sichtweisen vermitteln, um Wertedefiziten adäquat zu begegnen und ein sinnerfülltes Leben zu ermöglichen.

Insbesondere geht es im Lehrgang um Vertiefung und Weiterentwicklung

- der kommunikativen und sozialen Kompetenz, um damit junge Menschen und alle im schulischen und beruflichen Umfeld mit ihren spezifischen Problemen ernst zu nehmen und sie auf ihrer Suche nach Lebenssinn unterstützend begleiten zu können;
- der Fähigkeit zu Selbstreflexion und zum konstruktiv-kritischen Denken;
- der Team- und Kooperationskompetenz, insbesondere auch zur effizienten Zusammenarbeit im Kollegium;
- der Fähigkeit zu Burnout-Prävention;
- der Beratungs- und Prozessbegleitungskompetenz, gerade auch im Hinblick auf Eltern- und Erziehungsberatung.

Persönlichkeitsbildung, die Hinführung zu verantwortungsbewusstem Handeln in Freiheit und zu einer von Sozial- und Umweltbewusstsein getragenen Grundhaltung sind in unserer heutigen Gesellschaft von besonderer Bedeutung.

Der Masterlehrgang qualifiziert daher in besonderer Weise für folgende Tätigkeitsfelder: Bildungs- und Weiterbildungsberatung; Schulentwicklungsberatung; Lebens- und Sozialberatung; Konzeption, Durchführung und Evaluation wissenschaftlicher Vorhaben im Bildungsbereich; Planung, Entwicklung, Durchführung und Evaluation von pädagogischen Konzepten in der Aus- und Weiterbildung; Tätigkeiten im mittleren und höheren Management von Bildungseinrichtungen; Projektentwicklung und -tätigkeit im Bildungs-, Sozial-, Gesundheits- und

Kulturbereich; Innovations- und Qualitätsmanagement; selbstständige Tätigkeit im Fort- und Weiterbildungsbereich; als Zusatz- und Höherqualifizierung für diverse Berufsfelder in Bezug auf Analyse und Gestaltung lebensbegleitender Bildungsprozesse (Lehr-, Sozial- und Gesundheitsbereich); Tätigkeit in Vereinen und Initiativen u.a.m.

### **5. Modulraster für den Masterlehrgang**

Die Dauer des Masterlehrgangs beträgt vier Semester. In den ersten drei Semestern ist das Gros der Lehrveranstaltungen angesetzt, das vierte Semester ist für die Abfassung der Masterarbeit vorgesehen.

Die Studienleistungen bestehen zum kleineren Teil im Besuch der geblockten Lehrveranstaltungen (face-to-face-Unterrichtseinheiten), der andere Teil ist als Blended Learning<sup>2</sup> (BL) geplant.

---

<sup>2</sup> Integriertes Lernkonzept, das die Vernetzung über Internet in einem sinnvollen Lernarrangement nützt (Kommunizieren, Informieren, Erfahrungsaustausch, auch Rollenspiel und persönliche Begegnungen, letzteres von den Studierenden selbst organisiert). Literaturstudien, das Verfassen von Seminararbeiten, Vor- und Nachbereitung der Face-to-face-U-Einheiten, Prüfungsvorbereitungen und die Prüfungen selbst werden dabei mitgerechnet.

| <b>1. Semester (WS 2013/14)</b>   |                          |                      | <b>2. Semester (SS 2014)</b>  |                          |                      |
|---|--------------------------|----------------------|---|--------------------------|----------------------|
| Modul LP11<br><b>Logopädagogik als Persönlichkeitstheorie.</b>                                    |                          |                      | Modul LP21<br><b>Logopädagogische Intervention bei Krisen und Störungen</b> |                          |                      |
| <i>7 ECs</i>  | <i>16 U-Einh.</i>        | <i>194 BL</i>        | <i>7 ECs</i>  | <i>16 U-Einh.</i>        | <i>194 BL</i>        |
| Modul LP12<br><b>Reflexionskompetenz und Medienpädagogik</b>                                      |                          |                      | Modul LP22<br><b>Medienpädagogik, Gender und Diversity</b>                  |                          |                      |
| <i>6 ECs</i>  | <i>16 U-Einh.</i>        | <i>164 BL</i>        | <i>6 ECs</i>  | <i>16 U-Einh.</i>        | <i>164 BL</i>        |
| Modul LP13<br><b>Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten</b>                                 |                          |                      | Modul LP23<br><b>Logopädagogische Begleitung, Beratung und Supervision</b>  |                          |                      |
| <i>5 ECs</i>  | <i>16 U-Einh.</i>        | <i>134 BL</i>        | <i>7 ECs</i>  | <i>16 U-Einh.</i>        | <i>194 BL</i>        |
| Modul LP14<br><b>Logopädagogik und Kommunikation, Beratung und Diagnostik</b>                     |                          |                      | Modul LP24<br><b>Wissenschaftliche Methoden</b>                             |                          |                      |
| <i>6 ECs</i>  | <i>16 U-Einh.</i>        | <i>164 BL</i>        | <i>5 ECs</i>  | <i>16 U-Einh.</i>        | <i>134 BL</i>        |
| Modul LP15<br><b>Mediation und logotherapeutische Beratung - Trainingsphasen nach Kübler-Ross</b> |                          |                      | Modul LP25<br><b>Von der Hypothese zur Masterthesis</b>                     |                          |                      |
| <i>6 ECs</i>  | <i>16 U-Einh.</i>        | <i>164 BL</i>        | <i>5 ECs</i>  | <i>16 U-Einh.</i>        | <i>134 BL</i>        |
| <b><i>30 ECs</i></b>  | <b><i>80 U-Einh.</i></b> | <b><i>820 BL</i></b> | <b><i>30 ECs</i></b>  | <b><i>80 U-Einh.</i></b> | <b><i>820 BL</i></b> |



| <b>3. Semester (WS 20114/15)</b>   |                   |               | <b>4. Semester (SS 20115)</b>                      |  |  |               |  |  |
|--|-------------------|---------------|--|--|--|---------------|--|--|
| <b>Modul LP31</b><br><b>Logopädagogische Beratung und</b><br><b>Supervision</b><br><b>(Praktikum/Praxis)</b> |                   |               | <b>Modul LP41</b><br><b>Masterarbeit, Defensio</b> |  |  |               |  |  |
| <i>8 ECs</i>   | <i>16 U-Einh.</i> | <i>224 BL</i> | <i>30 ECs</i>                                      |  |  |               |  |  |
| <b>Modul LP32</b><br><b>Die Sinnorientierung in der Theorie der</b><br><b>Erziehung</b>                      |                   |               |  |  |  |               |  |  |
| <i>6 ECs</i>   | <i>16 U-Einh.</i> | <i>164 BL</i> |  |  |  |               |  |  |
| <b>Modul LP33</b><br><b>Logopädagogik und Alterspsychologie/-</b><br><b>pädagogik</b>                        |                   |               |  |  |  |               |  |  |
| <i>6 ECs</i>   | <i>16 U-Einh.</i> | <i>164 BL</i> |  |  |  |               |  |  |
| <b>Modul LP34</b><br><b>Logopädagogische Ansätze in der Didaktik</b>   |                   |               |  |  |  |               |  |  |
| <i>6 ECs</i>   | <i>16 U-Einh.</i> | <i>164 BL</i> |  |  |  |               |  |  |
| <b>Modul LP35</b><br><b>Diplomandenseminar</b>   |                   |               |  |  |  |               |  |  |
| <i>4 ECs</i>   | <i>16 U-Einh.</i> | <i>104 BL</i> |  |  |  |               |  |  |
| <b>30 ECs</b>  | <b>80 U-Einh.</b> | <b>820 BL</b> |  |  |  | <b>30 ECs</b> |  |  |

|                              |   |                |
|------------------------------|---|----------------|
| <b>Summe 1. Studienjahr:</b> |   |                |
| <b>60 ECs</b>                | <b>160 U-Einh. +</b><br><b>1640 BL</b>                    | <b>2013/14</b> |
| <b>Summe 2. Studienjahr:</b> |   |                |
| <b>60 ECs</b>                | <b>80 U-Einh. +</b><br><b>820 BL +</b><br><b>M-Arbeit</b> | <b>2014/15</b> |
| <b>Gesamtsumme:</b>          |   |                |
| <b>120 ECs</b>               |   |                |



## 6. Beschreibung der einzelnen Module

|  |   |
|--|---|
| Kurzzeichen:   | Modulthema:                                     |
| LP11   | <b>Logopädagogik als Persönlichkeitstheorie</b> |
| <b>Bildungsziele/ Bildungsinhalte:</b>   |   |
| Einführung in die Grundlagen der Logotherapie, geschichtliche Entwicklung. Biografie von Viktor E. Frankl und Auseinandersetzung mit seinen zwei großen Fragen. Anthropologische, psychologische und logotherapeutische Grundlagen. Das Menschenbild nach Viktor E. Frankl. Das spezifisch Humane; Dimensionalontologie. Der Unterschied zwischen Gewissen und Überich. Frankls Zehn Thesen zur Person. Methodik der Logotherapie im psychosozialen Umfeld. Existenzanalytische Persönlichkeitstheorie und Interaktionstheorie in der Logopädagogik.   |   |
| <b>Literatur:</b>  |   |
| BILLER, KARLHEINZ / STIEGELER, MARIA DE LOURDES (2008): Wörterbuch der Logotherapie und Existenzanalyse von Viktor E. Frankl. Sachbegriffe, Metaphern, Fremdwörter. Wien/Köln Weimar: Böhlau Verlag.<br>FRANKL, VIKTOR E. (2002): Logotherapie und Existenzanalyse. Unveränderter Nachdruck. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.<br>FRANKL, VIKTOR E. (2005): Der Wille zum Sinn. 5. erweiterte Auflage. Bern: Hans Huber Verlag.<br>LUKAS, ELISABETH (2004): Sehnsucht nach Sinn. 3. Auflage. München: Profil Verlag.<br>SCHECHNER, JOHANNA / ZÜRNER, HEIDEMARIE (2011): Krisen bewältigen. Viktor E. Frankls 10 Thesen in der Praxis. Wien: Braumüller Verlag.<br><i>Kapitelangabe sowie weitere Literaturangaben erfolgen durch die Lehrenden in den Lehrveranstaltungen.</i> |   |
| <b>Lehr- und Lernformen:</b>   |   |
| Vorlesung mit interaktiven Sequenzen, teilweise mit seminaristischen Einschüben. Exkursion.  |   |
| <b>Leistungsnachweise:</b>   |   |
| Eine positive Beurteilung des Moduls ist an folgende Leistungen gebunden:<br>- aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen;<br>- schriftliche Prüfung (Klausur).   |   |
| <b>Sprache(n):</b>   |   |
| Deutsch.   |   |

|  |  |
|--|--|
| Kurzzeichen:   | Modulthema:                                    |
| LP12   | <b>Reflexionskompetenz und Medienpädagogik</b> |
| <b>Bildungsziele/ Bildungsinhalte:</b>   |  |
| Logotherapie in der Krisenprävention. Selbstreflexion, Selbstdistanzierung und Selbsttranszendenz. Noopsychischer Antagonismus. Zerrbilder des Menschen; Dialektik von Schicksal und Freiheit, von Charakter und Persönlichkeit, von Anfälligkeit und Intaktheit, von Lust- und Sinnorientierung; Hinführung zu einer humanen Persönlichkeit. Ethik der Liebe und menschlichen Sexualität, Sexualerziehung. Einübung von Empathie und Wertschätzung. Medienpädagogik und Mediendidaktik. Reflektierender und differenzierter Umgang mit Medien. Filmdeutung als Weg zum Humanen. Filmdeutung und Analyse von aktuellen Medien. |  |
| <b>Literatur:</b>  |  |
| GOGOLIN, INGRID / KRÜGER-POTRATZ, MARIANNE / MEYER, MEINERT A. (1998): Nachwörtliche Bemerkungen zu Pluralität und Bildung. In: Gogolin, Ingrid / Krüger-Potratz, Marianne / Meyer, Meinert A. (1998): Pluralität und Bildung. Opladen: Leske + Budrich, 251 – 276.<br>LUKAS, ELISABETH (2002): Lehrbuch der Logotherapie. 2. Auflage. München, Wien: Profil Verlag.<br>TEISCHEL, OTTO: Die Filmdeutung als Weg zum Selbst. Books on Demand: Norderstedt, 2007.<br><i>Weitere Literaturangaben sowie Hinweise auf Quellen im Internet erfolgen durch die Lehrenden in den Lehrveranstaltungen.</i>                             |  |
| <b>Lehr- und Lernformen:</b>   |  |
| Vorlesung mit interaktiven Sequenzen, teilweise mit seminaristischen Einschüben.   |  |

## Masterlehrgang in Logopädagogik

|  |
|--|
| <b>Leistungsnachweise:</b>   |
| Eine positive Beurteilung des Moduls ist an folgende Leistungen gebunden: <ul style="list-style-type: none"> <li>- aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen;</li> <li>- Diskussionsbeiträge im Rahmen von Supervisionen;</li> <li>- Vorbereitung von Fallbeispielen als Grundlage von Gesprächen und Diskussionen, anschließende schriftliche Reflexion.</li> </ul> |
| <b>Sprache(n):</b>   |
| Deutsch.   |

|   |   |
|---|---|
| <b>Kurzzeichen:</b>   | <b>Modulthema:</b>                                  |
| LP13  | <b>Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten</b> |
| <b>Bildungsziele/Bildungsinhalte:</b>   |   |
| Philosophie der pädagogischen Ausbildung. Wissenschaftliche Methoden der Pädagogik. Umgang mit wissenschaftlichen Texten. Wissenschaftliche Ausdrucksformen und Arbeitsschritte. Wissenschaftliche Literaturrecherche und Informationssuche im Internet. Elemente der Stochastik.             |   |
| <b>Literatur:</b>   |   |
| KARMASIN, MATTHIAS / RIBING RAINER (2006): Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten. Wien.<br>MAYRING, PHILIPP (2002): Einführung in die Qualitative Sozialforschung. Weinheim und Basel: Beltz-Verlag.<br><i>Weitere Literaturhinweise durch die Lehrenden in den Lehrveranstaltungen.</i> |   |
| <b>Lehr- und Lernformen:</b>  |   |
| Vorlesung mit interaktiven Sequenzen.   |   |
| <b>Leistungsnachweise:</b>  |   |
| Eine positive Beurteilung des Moduls ist an folgende Leistungen gebunden: <ul style="list-style-type: none"> <li>- aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen.</li> <li>- Entwicklung von Forschungsfragen und Vorlage einer zugehörigen Literaturliste.</li> </ul>                          |   |
| <b>Sprache(n):</b>  |   |
| Deutsch.  |   |

|  |   |
|--|---|
| <b>Kurzzeichen:</b>  | <b>Modulthema:</b>  |
| LP14   | <b>Logopädagogik und Kommunikation, Beratung und Diagnostik</b> |
| <b>Bildungsziele/Bildungsinhalte:</b>  |   |
| Die Sinnorientierung als Grundlage für psychische Gesundheit und Glück; die Freiheit des Willens, der Wille zum Sinn und der Sinn des Lebens. Werte als die drei Straßen zum Sinn; Wertsysteme und Sinnfindung; Werterziehung.<br>Methoden der Logotherapie in der Beratung (Einstellungsmodulation, Dereflexion, Sinnwahrnehmung, paradoxe Intention). Sinnentdeckungshilfen („pädagogische Bären“, Grundvertrauen, Persönlichkeitsstärkung nach Hadinger). Existenzanalytische Grundkonzepte in der Beratungsarbeit von Eltern, Erziehungsberechtigten und im Kollegium: Elemente aus der logopädagogischen Gesprächsführung, wie dichtes Gespräch, sokratischer Dialog, logopädagogische Argumentationskunst. Kommunikation und Gesprächsführung unter Einbeziehung von Geschichten, Symbolen und Gleichnissen (narrative Logotherapie). Schaffung einer Gesprächsatmosphäre, Modelle der Kommunikation nach Schulz von Thun. |   |
| <b>Literatur:</b>  |   |
| FRANKL, VIKTOR E. (1995): ...trotzdem Ja zum Leben sagen. 13. Aufl. München: DTV Verlag.<br>FRANKL, VIKTOR E. (2005): Ärztliche Seelsorge. 11. überarbeitete Neuauflage. Wien: Deuticke Verlag.<br>HÜTHER, GERALD (2011): Was wir sind und was wir sein könnten. Ein neurobiologischer Mutmacher. Frankfurt am Main: Fischer Verlag.<br>SCHULZ VON THUN, FRIEDEMANN (2004): Klarkommen mit sich selbst und anderen. Kommunikation und soziale Kompetenz: Reden, Aufsätze, Dialoge. Reinbek: Rowohlt Taschenbuchverlag.<br><i>Kapitelangabe sowie weitere Literaturangaben erfolgen durch die Lehrenden in den Lehrveranstaltungen.</i>   |   |

|   |
|---|
| <b>Lehr- und Lernformen:</b>  |
| Vorlesung mit interaktiven Sequenzen, teilweise mit seminaristischen Einschüben.  |
| <b>Leistungsnachweise:</b>  |
| Eine positive Beurteilung des Moduls ist an folgende Leistungen gebunden: <ul style="list-style-type: none"> <li>- aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen;</li> <li>- schriftliche Prüfung (Klausur).</li> </ul> |
| <b>Sprache(n):</b>  |
| Deutsch   |

|   |   |
|---|---|
| <b>Kurzzeichen:</b>   | <b>Modulthema:</b>  |
| LP15  | <b>Mediation und logotherapeutische Beratung – Trainingsphasen nach Kübler-Ross</b> |
| <b>Bildungsziele/Bildungsinhalte:</b>   |   |
| Logotherapeutische Schulmediation. Strategien von Schulmediationen. Konfliktanalyse, Konfliktmanagement zwischen Eltern, Schülern und Lehrern. Gestaltung und Anwendung im Konfliktmanagement, die sechs Mediationsphasen. Mediationsvertrag. Trainingsphasen nach Kübler-Ross.                           |   |
| <b>Literatur:</b>   |   |
| KÜBLER-ROSS, ELISABETH (2002): In Liebe leben. Silberschnur ISBN-10: 3898450244<br>LUKAS, ELISABETH (2002): Lehrbuch der Logotherapie. 2. Auflage. München, Wien: Profil Verlag.<br><i>Weitere Literaturangaben erfolgen durch die Lehrenden in den Lehrveranstaltungen.</i>                              |   |
| <b>Lehr- und Lernformen:</b>  |   |
| Vorlesung mit Seminar.  |   |
| <b>Leistungsnachweise:</b>  |   |
| Eine positive Beurteilung des Moduls ist an folgende Leistungen gebunden: <ul style="list-style-type: none"> <li>- aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen;</li> <li>- Vorbereitung von Fallstudien als Diskussionsgrundlage für Sensibilisierungsübungen;</li> <li>- Diskussionsbeiträge.</li> </ul> |   |
| <b>Sprache(n):</b>  |   |
| Deutsch   |   |

Zweites Semester:

|   |  |
|---|--|
| <b>Kurzzeichen:</b>   | <b>Modulthema:</b>   |
| LP21  | <b>Logopädagogische Intervention bei Krisen und Störungen (im Konkreten)</b> |
| <b>Bildungsziele/Bildungsinhalte:</b>   |  |
| <p>Krisensituationen im pädagogischen Umfeld. Personenbegriff, Persönlichkeitsentwicklung (Charakter/Persönlichkeit), Selbstdistanz und Selbsttranszendenz. Freiheit und Verantwortung. Körperwahrnehmung. Finale Konfliktlösungsansätze mit Hilfe der kreuzweisen Fragetechnik nach E. Lukas u.a.</p> <p>Logopädagogik in der Suchtberatung. Suchtentstehung, Suchtbegriff und Definition ICD10 F1), Sucht und Medizin (Suchtmittel). Beratung von Kindern, Jugendlichen und Eltern. Traumaberatung (Missbrauch und Gewalt), PTS (posttraumatisches Syndrom), Bewältigung von Extrembelastungen (ICD10 F43). Verhaltensänderungen bei Tätern und Opfern. Suizid, Mobbing im schulischen Umfeld. Mobbingberatung, Mobbingstrategien. Soziale Vernetzung, Mobbing in den psychosozialen Umfeldern.</p> |  |
| <b>Literatur:</b>   |  |
| <p>LUKAS, ELISABETH (2002): Lehrbuch der Logotherapie. 2. Auflage. München, Wien: Profil Verlag.<br/>                 OMER, HAIM/SCHLIPPE, ARIST VON (2010): Stärke statt Macht. Neue Autorität in Familie, Schule und Gemeinde. Göttingen: Vandenhoeck &amp; Ruprecht Verlag.<br/>                 SCHECHNER, JOHANNA / ZÜRNER, HEIDEMARIE (2011): Krisen bewältigen. Viktor E. Frankls 10 Thesen in der Praxis. Wien: Braumüller Verlag.<br/> <i>Weitere Literaturangaben erfolgen durch die Lehrenden in den Lehrveranstaltungen.</i></p>  |  |
| <b>Lehr- und Lernformen:</b>  |  |
| Vorlesung mit interaktiven Sequenzen und seminaristischen Teilen.   |  |
| <b>Leistungsnachweise:</b>  |  |
| <p>Eine positive Beurteilung des Moduls ist an folgende Leistungen gebunden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Diskussionsbeiträge;</li> <li>- Einbringen von Fallbeispielen;</li> <li>- schriftliche Prüfung (Klausur)</li> <li>- schriftliche Bearbeitung eines Fallbeispiels nach logopädagogischen Gesichtspunkten.</li> </ul>  |  |
| <b>Sprache(n):</b>  |  |
| Deutsch   |  |

|   |  |
|---|--|
| <b>Kurzzeichen:</b>   | <b>Modulthema:</b>                           |
| LP22  | <b>Medienpädagogik, Gender und Diversity</b> |
| <b>Bildungsziele/Bildungsinhalte:</b>   |  |
| <p>Gender und Diversity, psychosoziale Beratung im interkulturellen Kontext. Männerspezifische Beratung. Frauenspezifische Beratung. Soziopolitische ethisch-religiöse Konflikte und logopädagogische Lösungsversuche. Gender- Mainstreaming. Darstellung konkreter Problemsituationen via Medien. Differenzierter wert- und sinnorientierter Umgang mit Medien (Printmedien, Internet, Film- u Fernsehen).</p>   |  |
| <b>Literatur:</b>   |  |
| <p>GRIESE, HARTMUT M. (2009): Vorbilder und Vorteile. In: Dirim, Inci / Mecheril, Paul (Hg.) (2009): Migration und Bildung. Soziologische und erziehungswissenschaftliche Schlaglichter. Münster: Waxmann Verlag, 11-26.<br/>                 LÜTJE-KLOSE, BIRGIT (2009): Prävention von Sprach- und Lernstörungen bei mehrsprachigen Kindern mit Migrationshintergrund. In: Dirim, Inci / Mecheril, Paul (Hg.) (2009): Migration und Bildung. Soziologische und erziehungswissenschaftliche Schlaglichter. Münster: Waxmann Verlag, 27-56.</p> |  |



## Masterlehrgang in Logopädagogik

Kapitelangabe sowie weitere Literaturangaben erfolgen durch die Lehrenden in den Lehrveranstaltungen.

Lehr- und Lernformen:

Übung.

Leistungsnachweise:

Eine positive Beurteilung des Moduls ist an folgende Leistungen gebunden:

- aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen;
- Einbringen von Fallstudien.

Sprache(n):

Deutsch

|  |   |
|--|---|
| Kurzzeichen:<br>LP23   | Modulthema:<br><b>Logopädagogische Begleitung, Beratung und Supervision</b> |
| Bildungsziele/Bildungsziele:<br>Vertiefung der Logopädagogik: das logopädagogische Säulenmodell (Leistungs-, Liebes- und Leidensfähigkeit), der Mensch in Balance. Die tragische Trias (Umgang mit Leid, Schuld und Tod); sechs Punkte zum tragischen Optimismus nach Lukas; das Scheunengleichnis. Autobiographisches Arbeiten nach Lukas. Selbsterfahrung, Eigenreflexion. Falldokumentation. Gruppensupervision zu Problemstellungen bei den Falldokumentationen. |   |
| Literatur:<br>LUKAS, ELISABETH (2002): Lehrbuch der Logotherapie. 2. Auflage. München, Wien: Profil Verlag.<br><i>Weitere Literatur wird situationsbezogen für die einzelnen Supervisanden bekannt gegeben.</i>  |   |
| Lehr- und Lernformen:<br>Vorlesung mit Seminar.  |   |
| Leistungsnachweise:<br>Eine positive Beurteilung des Moduls ist an folgende Leistungen gebunden: <ul style="list-style-type: none"> <li>- aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Diskussionsbeiträge;</li> <li>- Erstellen einer eigenen Falldokumentation;</li> <li>- schriftliche Autobiografie.</li> </ul>  |   |
| Sprache(n):<br>Deutsch   |   |

|  |  |
|--|--|
| Kurzzeichen:<br>LP24   | Modulthema:<br><b>Wissenschaftliche Methoden</b> |
| Bildungsziele/Bildungsinhalte:<br>Wissenschaftliche Methoden der Messung und Benotung.   |  |
| Literatur:<br>GLÄSER, JOCHEN / LAUDEL, GRIT (2009): Experteninterviews und qualitative Inhaltsanalyse. 3., überarbeitete Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.<br>KRON, FRIEDRICH W. (1999): Wissenschaftstheorie für Pädagogen. München, Basel: Ernst Reinhard, GmbH & Co KG Verlag.<br>MAYRING, PHILIPP (2002): Einführung in die Qualitative Sozialforschung. Weinheim und Basel: Beltz-Verlag.<br><i>Literatur ist in Absprache mit der Betreuerin / dem Betreuer festzulegen.</i> |  |
| Lehr- und Lernformen:<br>Seminar.  |  |
| Leistungsnachweise:<br>Eine positive Beurteilung des Moduls ist an folgende Leistungen gebunden: <ul style="list-style-type: none"> <li>- aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen;</li> </ul>  |  |

## Masterlehrgang in Logopädagogik

|   |
|---|
| - Präsentation der Konzepte der einzelnen Studierenden. |
| Sprache(n):   |
| Deutsch   |

|  |   |
|--|---|
| Kurzzeichen:   | Modulthema:                               |
| LP25   | <b>Von der Hypothese zur Masterthesis</b> |
| Bildungsziele/Bildungsinhalte:   |   |
| Von der Hypothese zur Masterthesis. Erstellen einer Masterthesis. Beratung und Hilfe bei der Themenfindung und Auswahl der Literatur sowie beim wissenschaftlichen Arbeiten. |   |
| Lehr- und Lernformen:  |   |
| Seminar.   |   |
| Leistungsnachweise:  |   |
| Eine positive Beurteilung des Moduls ist an folgende Leistungen gebunden:  |   |
| - aktive Teilnahme am Seminar, Diskussionsbeiträge.  |   |
| Sprache(n):  |   |
| Deutsch  |   |

### Drittes Semester:

|   |  |
|---|--|
| Kurzzeichen:  | Modulthema:  |
| LP31  | <b>Logopädisches Beratung und Supervision (Praktikum/Praxis)</b> |
| Bildungsziele/Bildungsinhalte:  |  |
| Umsetzung in die Praxis: Falldokumentationen; Erstellung einer schriftlichen Dokumentation und Reflexion der Praxistätigkeit (Verfassen eines schriftlichen Praxisberichtes nach vorgegebenen Richtlinien). |  |
| Präsentation der Praxisberichte. Vertiefung der Logotherapie durch Beispiele aus der Praxis und logopädisch bearbeitete Falldokumentationen. Gruppensupervision.  |  |
| Lehr- und Lernformen:   |  |
| Seminar mit Übung.  |  |
| Leistungsnachweise:   |  |
| Eine positive Beurteilung des Moduls ist an folgende Leistungen gebunden:   |  |
| - aktive Teilnahme am Seminar, Diskussionsbeiträge,   |  |
| - Vorlage eines Praxisberichtes.  |  |
| Sprache(n):   |  |
| Deutsch   |  |

|  |  |
|--|--|
| Kurzzeichen:   | Modulthema:  |
| LP32   | <b>Die Sinnorientierung in der Theorie der Erziehung</b> |
| Bildungsziele/Bildungsinhalte:   |  |
| Die Bedeutung logotherapeutischer Erziehungsmodelle. Sinn- u. wertorientierte Erziehung von Humboldt bis heute. Die Bestätigung durch die Neurowissenschaft (Spiegelneuronen, Begeisterung, Bedienungsfehler für das Gehirn nach Hüther...). Modelle psychischer Gesundheit (Biopsychosoziales Modell). Verantwortung und Freiheit in der Erziehung. |  |

## Masterlehrgang in Logopädagogik

|   |
|---|
| <b>Literatur:</b>   |
| <p>BAUER, JOACHIM (2011): Einfühlen, mitfühlen, verstehen: Was Spiegelneurone leisten. In: Psychologie heute, November 2011.<br/>         BORST, EVA (2009): Theorie der Bildung. Eine Einführung. Baltmannsweiler: Schneider Verlag.<br/>         HUMBOLDT, WILHELM (1980): Theorie der Bildung des Menschen. In: Wilhelm von Humboldt. Werke in fünf Bänden I. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 234 – 240.<br/>         HÜTHER, GERALD (2010): Bedienungsanleitung für ein Menschliches Gehirn. 9. Aufl. Göttingen: Vandenhoeck &amp; Ruprecht Verlag.<br/>         HÜTHER, GERALD (2011): Was wir sind und was wir sein könnten. Ein neurobiologischer Mutmacher. Frankfurt am Main: Fischer Verlag.<br/>         SPITZER, MANFRED (2007): Vom Sinn des Lebens. Wege statt Werke. Stuttgart: Schattauer Verlag.<br/>         SPITZER, MANFRED (2009): Lernen. Gehirnforschung und die Schule des Lebens. Heidelberg: Spektrum Verlag.<br/>         SPITZER, MANFRED (2010): Medizin für die Bildung. Ein Weg aus der Krise. Heidelberg: Spektrum Verlag.<br/> <i>Kapitelangabe sowie weitere Literaturangaben erfolgen durch die Lehrenden in den Lehrveranstaltungen.</i></p> |
| <b>Lehr- und Lernformen:</b>  |
| Vorlesung mit Seminar.  |
| <b>Leistungsnachweise:</b>  |
| <p>Eine positive Beurteilung des Moduls ist an folgende Leistungen gebunden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- aktive Teilnahme am Seminar, Diskussionsbeiträge;</li> <li>- schriftliche Prüfung (Klausur).</li> </ul>   |
| <b>Sprache(n):</b>  |
| Deutsch   |

|   |   |
|---|---|
| <b>Kurzzeichen:</b>   | <b>Modulthema:</b>                                    |
| LP33  | <b>Logopädagogik und Alterspsychologie/-pädagogik</b> |
| <b>Bildungsziele/Bildungsinhalte:</b>   |   |
| Die Inhalte der Logopädagogik als Prävention bis ins hohe Alter. Entwicklung des menschlichen Gehirns (Hüther, Spitzer, Bauer u.a.). Besondere Bedingungen für die Entwicklung in den ersten Lebensjahren und während der Pubertät. Grundlagen der jugendlichen Persönlichkeitsentwicklung und Pubertät. Altersspezifische Pädagogik (lebenslanges Lernen nach Hüther). |   |
| <b>Lehr- und Lernformen:</b>  |   |
| Vorlesung mit Seminar.  |   |
| <b>Leistungsnachweise:</b>  |   |
| <p>Eine positive Beurteilung des Moduls ist an folgende Leistungen gebunden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- aktive Teilnahme am Seminar, Diskussionsbeiträge;</li> <li>- schriftliche Prüfung (Klausur).</li> </ul>   |   |
| <b>Sprache(n):</b>  |   |
| Deutsch   |   |

|   |   |
|---|---|
| <b>Kurzzeichen:</b>   | <b>Modulthema:</b>                              |
| LP34  | <b>Logopädagogische Ansätze in der Didaktik</b> |
| <b>Bildungsziele/Bildungsinhalte:</b>   |   |
| Anwendungsbereiche für die Logopädagogik. Didaktische Ansätze und Auswahl der praktischen Umsetzungsbeispiele für die Masterthesis. Untersuchungsmöglichkeiten. Selbstdistanzierung, Dereflexion und Einstellungsmodulation in der praktischen Umsetzung. |   |
| <b>Lehr- und Lernformen:</b>  |   |
| Seminar.  |   |



## Masterlehrgang in Logopädagogik

|  |
|--|
| <b>Leistungsnachweise:</b>   |
| Eine positive Beurteilung des Moduls ist an folgende Leistungen gebunden: <ul style="list-style-type: none"><li>- aktive Teilnahme am Seminar, Diskussionsbeiträge</li><li>- schriftliche Prüfung (Klausur).</li></ul> |
| <b>Sprache(n):</b>   |
| Deutsch  |

|   |                           |
|---|---------------------------|
| <b>Kurzzeichen:</b>   | <b>Modulthema:</b>        |
| LP35  | <b>Diplomandenseminar</b> |
| <b>Bildungsziele/Bildungsinhalte:</b>   |                           |
| Präsentation des eigenen Forschungsvorhabens und des Forschungsverlaufes; Begründung der Forschungsmethode; Hilfestellung bei Fragen zur Fertigstellung der Masterthesis; Gruppendiskussion und Reflexionsarbeit. |                           |
| <b>Lehr- und Lernformen:</b>  |                           |
| Seminar.  |                           |
| <b>Leistungsnachweise:</b>  |                           |
| Eine positive Beurteilung des Moduls ist an folgende Leistungen gebunden: <ul style="list-style-type: none"><li>- aktive Teilnahme am Seminar, Diskussionsbeiträge.</li></ul>                                     |                           |
| <b>Sprache(n):</b>  |                           |
| Deutsch   |                           |

### Viertes Semester:

|   |                                  |
|---|----------------------------------|
| <b>Kurzzeichen:</b>   | <b>Modulthema:</b>               |
| LP41  | <b>Abschlussarbeit, Defensio</b> |
| <b>Bildungsziele/Bildungsinhalte:</b>   |                                  |
| Gemäß Prüfungsordnung: Präsentation und Verteidigung der eingereichten und beurteilten Masterarbeit, kritische Reflexion.   |                                  |
| <b>Lehr- und Lernformen:</b>  |                                  |
| Seminar.  |                                  |
| <b>Leistungsnachweise:</b>  |                                  |
| Eine positive Beurteilung des Moduls ist an folgende Leistungen gebunden: <ul style="list-style-type: none"><li>- aktive Teilnahme am Seminar, Diskussionsbeiträge.</li></ul> |                                  |
| <b>Sprache(n):</b>  |                                  |
| Deutsch   |                                  |



## 7. Abschluss des Masterlehrgangs

Der Masterlehrgang gilt als erfolgreich abgeschlossen, wenn alle Lehrveranstaltungen durch Prüfungen erfolgreich absolviert wurden und wenn die Masterarbeit mit Defensio positiv beurteilt wurde. Die Masterarbeit ist in deutscher Sprache zu verfassen. Eine Zusammenfassung dazu im Ausmaß von fünf bis sieben Seiten muss vorgelegt werden. Die Defensio findet an der Universität Plovdiv unter Beiziehung von Dolmetschern statt. Die Prüfungskommission besteht aus fünf Mitgliedern: zwei von der Universität Plovdiv, zwei von der EALP und einer Vertrauensperson der Studierenden, die beider Sprachen mächtig ist. Prüfungsgegenstand ist der Inhalt der Masterarbeit.

Der erfolgreiche Abschluss des Masterlehrgangs wird durch ein Zeugnis der Universität Plovdiv mit einem Diploma Supplement in englischer Sprache bestätigt und ist mit der Verleihung des akademischen Grades Master of Pedagogy and Logopedagogy verbunden.

## 8. Prüfungsordnung

### § 1 Geltungsbereich

Diese Prüfungsordnung gilt für den Masterlehrgang „Logopädagogik. Sinnzentrierte Pädagogik auf der Basis des Menschenbildes von Viktor E. Frankl.“

### § 2 Beurteilung des Studienerfolgs. Rechtsschutz. Organisatorische Regelungen.

- (1) Grundlage für die Leistungsbeurteilung sind die im Curriculum angeführten Bildungsziele, Bildungsinhalte und Kompetenzen.
- (2) Der Leistungsnachweis erfolgt in mündlicher, schriftlicher und/oder praktischer Form. Folgende Arten von Leistungsfeststellungen sind vorgesehen:
  - mündliche Prüfungen,
  - schriftliche Prüfungen,
  - erfüllte Studienaufträge (z. B. Literaturstudien, Portfolio, diverse Formen der Unterrichtsvor- und -nachbereitung, Lern- bzw. Forschungstagebücher, Beobachtungsaufträge und Interviews inklusive zugehörigen Protokolle, diverse Datenerhebungen etc.),
  - aktive Beteiligung am Geschehen (Mitarbeit) in den Lehrveranstaltungen.
- (3) Schriftliche Arbeiten wie Seminararbeiten oder Abschlussarbeit sind grundsätzlich immer auch als unverschlüsselte PDF-Dateien vorzulegen.
- (4) Grundsätzlich besteht Anwesenheitspflicht in allen Lehrveranstaltungen.

- (5) Die Studierenden haben sich entsprechend den Terminfestsetzungen rechtzeitig zu den Prüfungen anzumelden und im Falle der Verhinderung auch wieder rechtzeitig abzumelden.
- (6) Für die Beurteilung der Leistungen der Studierenden sind die in Bulgarien gültigen Beurteilungsstufen vorgesehen: Stufen 2 bis 6, wobei 6 die beste und 2 eine negative Beurteilung darstellt. Daneben findet auch die ECTS-Bewertungsskala (Quelle: ECTS-Handbuch für Benutzer) Anwendung:

| ECTS-Note | Prozentsatz der erfolgreichen Studenten, die diese Note in der Regel erhalten | Definition   |
|-----------|---|--|
| A         | 10  | HERVORRAGEND – ausgezeichnete Leistungen und nur wenige unbedeutende Fehler                  |
| B         | 25  | SEHR GUT – überdurchschnittliche Leistungen, aber einige Fehler                              |
| C         | 30  | GUT – insgesamt gute und solide Arbeit, jedoch mit einigen grundlegenden Fehlern             |
| D         | 25  | BEFRIEDIGEND – mittelmäßig, jedoch deutliche Mängel  |
| E         | 10  | AUSREICHEND – die gezeigten Leistungen entsprechen den Mindestanforderungen                  |
| FX        | -   | NICHT BESTANDEN – es sind Verbesserungen erforderlich, bevor die Leistungen anerkannt werden |
| F         | -   | NICHT BESTANDEN – es sind erhebliche Verbesserungen erforderlich                             |

- (7) Auf sprachliche Kompetenz in den Lehrveranstaltungen und bei Prüfungen ist besonderes Augenmerk zu legen. Schwer wiegende Mängel im Bereich schriftlicher oder mündlicher Kompetenz schließen eine positive Beurteilung aus.
- (8) Bei negativer Beurteilung einer Prüfung stehen insgesamt drei Wiederholungen zu, wobei die letzte Wiederholung als kommissionelle Prüfung abzulegen ist.
- (9) Zwischen einer Prüfung und deren Wiederholung muss ein Zeitraum von mindestens 14 Tagen liegen.
- (10) Die Zulassung zu Prüfungen kann von gewissen Vorleistungen der Studierenden (z. B. Anwesenheit, Erfüllung von Studienaufträgen etc.) abhängig gemacht werden. Diese erforderlichen Vorleistungen sind möglichst frühzeitig bekannt zu geben.
- (11) Mündliche Prüfungen sind öffentlich. Die Prüferin bzw. der Prüfer oder die bzw. der Vorsitzende einer Prüfungskommission ist berechtigt, den Zutritt erforderlichenfalls auf eine den räumlichen Verhältnissen entsprechende Anzahl von Personen zu beschränken. Bei kommissionellen mündlichen Prüfungen hat jedes Mitglied der Prüfungskommission während der gesamten Prüfungszeit

anwesend zu sein. Das Ergebnis einer mündlichen Prüfung ist unmittelbar nach der Prüfung bekannt zu geben. Wurde die Prüfung negativ beurteilt, sind auch die Gründe dafür zu erläutern.

- (12) Den Studierenden ist auf Verlangen Einsicht in die Beurteilungsunterlagen und in die Prüfungsprotokolle zu gewähren. Die Studierenden sind berechtigt, von diesen Unterlagen Fotokopien anzufertigen.
- (13) Die Beurteilung einer Prüfung oder einer schriftlichen Arbeit ist für nichtig zu erklären, wenn diese Beurteilung, insbesondere durch die Verwendung unerlaubter Hilfsmittel, erschlichen wurde.
- (14) Die Prüfung, deren Beurteilung für nichtig erklärt wurde, ist auf die Gesamtzahl der Wiederholungen anzurechnen.
- (15) Im Falle des Rücktritts von der Prüfung nach Erhalt der Prüfungsfragen wird die Prüfung negativ beurteilt.

### § 3 Masterarbeit. Mündliche Schlussprüfung mit Defensio

- (1) Die **Masterarbeit** wird mit 30 ECTS-Credits bewertet.
- (2) Mit ihrer Masterarbeit sollen die Studierenden den Nachweis erbringen, dass sie in der Lage sind, ein Thema nach wissenschaftlichen Grundsätzen selbstständig wissenschaftlich-systematisch und forschungsgeleitet zu bearbeiten und verständlich darzustellen.
- (3) Masterarbeiten sind Einzelarbeiten. Mehrere Masterarbeiten können zueinander in einem fachlichen Zusammenhang stehen, jedoch müssen die Bearbeitung und die Beurteilung fachlich in einem Zusammenhang stehender Masterarbeiten unabhängig voneinander erfolgen können.
- (4) Die Betreuung einer Masterarbeit hat durch wissenschaftlich ausgebildetes und fachlich qualifiziertes Lehrpersonal zu erfolgen.
- (5) Die Themenbereiche für Masterarbeiten erstrecken sich über das Spektrum der diversen im Curriculum vorhandenen Module und ggf. auch über Fachbereiche, die mit diesen in Zusammenhang stehen.
- (6) Die Themenvereinbarung erfolgt schriftlich zwischen den einzelnen Studierenden und einem Mitglied des Kollegiums. Voraussetzung für die Themenübergabe ist der positive Abschluss aller Lehrveranstaltungen des ersten und zweiten Semesters.
- (7) Die Themen sind so festzulegen, dass eine Bearbeitung innerhalb eines Semesters möglich ist. Die Studierenden haben das Recht, Themenvorschläge zu unterbreiten und den/die Themensteller/in aus dem Kreis der für die Betreuung qualifizierten Personen des Kollegiums zu wählen. Das Wahlrecht der Studierenden ist u. U. durch die im Dienstplan vorgegebenen (Belastungs-)Grenzen der Themensteller/innen eingeschränkt.
- (8) Themen- und Themensteller/innen/wechsel sind zulässig, führen jedoch nicht zu einer Erhöhung der Anzahl der insgesamt zulässigen Wiederholungen. Eine nachträgliche Themenänderung auf schriftliches Ansuchen der bzw. des

- Studierenden ist spätestens fünf Monate vor Abgabetermin für die Masterarbeit möglich.
- (9) Für die Behandlung von Fragen, die sich bei der inhaltlichen Ausarbeitung der Masterarbeit ergeben, sind Diplomandenseminare vorgesehen. Eine Überprüfung der formalen Gestaltung (z. B. Korrektur des Stils, Verbesserung orthographischer und grammatikalischer Mängel etc.) obliegt nicht der Betreuung, sondern liegt im Verantwortungsbereich der Verfasserin bzw. des Verfassers der Masterarbeit.
  - (10) Die Masterarbeit ist mit Hilfe eines Textverarbeitungssystems abzufassen (Schriftgröße: 12 Pt.; Zeilenabstand: 1½) und in gebundener Form in zweifacher Ausfertigung sowie auf CD-ROM als unverschlüsselte PDF-Datei einzureichen.
  - (11) Jeder Masterarbeit ist folgende eigenhändig unterfertigte Erklärung der/des Studierenden anzuschließen: *„Ich erkläre, dass ich die vorliegende Masterarbeit selbst verfasst und dazu keine anderen als die angeführten Behelfe verwendet, die Autorenschaft eines Textes nicht angemäßt und wissenschaftliche Texte oder Daten nicht unbefugt verwertet habe. Die Arbeit oder Teile davon sind noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt worden. Außerdem habe ich die Reinschrift der Masterarbeit einer Korrektur unterzogen und ein Belegexemplar verwahrt.“*
  - (12) Die Masterarbeit wird der Themenstellerin bzw. dem Themensteller zur Begutachtung zugewiesen. Innerhalb von acht Wochen ist ein schriftliches Gutachten zu erstellen. Spätestens am Ende der neunten Woche nach dem Abgabestichtag haben ein Notenvorschlag und die verbale Begründung durch den/die Beurteiler/in vorzuliegen.
  - (13) Besonders schwerwiegende und/oder gehäufte Mängel im Bereich der Textproduktion bzw. der Orthographie schließen eine positive Beurteilung aus.
  - (14) *Standards für die Beurteilung einer Masterarbeit:*
    - Die wissenschaftliche Fragestellung der Arbeit ist klar und eindeutig formuliert.
    - Darüber hinaus wird angegeben, was im Rahmen der Arbeit nicht behandelt wird bzw. nicht bearbeitet werden kann.
    - Die im Rahmen der Arbeit wichtigen Begriffe sind definiert.
    - Das Problembewusstsein im Zuge der Bearbeitung der forschungsleitenden Fragestellung ist deutlich erkennbar.
    - Der Schreibstil ist vergleichend und argumentierend und nicht nur referierend. Zwischen Tatsachen und Annahmen wird deutlich unterschieden.
    - Die Forschungsmethode ist geeignet, die Fragestellung zu bearbeiten; sie ist ausreichend beschrieben.
    - Die Verwendung der wissenschaftlichen, didaktischen bzw. schulpraktischen Literatur ist angemessen. Die Literatur ist aktuell und umfasst außerdem die Standardwerke.
    - Wenn zitiert wird, dann werden die Inhalte der zitierten Quelle exakt referiert.

- Quellen aus dem Internet werden in der Masterarbeit vorwiegend nur unterstützend verwendet; ferner scheinen solche Quellen in der eingereichten Arbeit als mitgebundener Anhang auf.
  - Die Literaturliste ist gemäß den formalen Kriterien eines wissenschaftlichen Textes aufgebaut.
  - Die Masterarbeit ist formal einheitlich.
- (15) Voraussetzung für die **Zulassung** zur Defensio sind der erfolgreiche Abschluss aller im Curriculum vorgesehenen Lehrveranstaltungen und die positive Beurteilung der Masterarbeit.
- (16) Die **Defensio** ist öffentlich, sie dauert eine Stunde und findet vor der in Abschnitt 7 (Abschluss des Masterlehrgangs) des Curriculums erwähnten Prüfungskommission statt.
- (17) Zweck der **Defensio** ist die Darlegung der Kernaussagen und der Nachweis der Eigenständigkeit der Abfassung der Masterarbeit. Dabei sind die Intention, die Genese, die Problemzonen und die Ergebnisse der Arbeit aufzuzeigen. Die Präsentation der Masterarbeit (optional mit Medienunterstützung) sollte maximal 15 Minuten dauern. Im Rahmen der Defensio hat sich die Prüfungskandidatin bzw. der Prüfungskandidat auch den kritischen Fragen der Kommissionsmitglieder zu stellen. Die Gesamtdauer einer Defensio sollte nicht mehr als 45 Minuten betragen.
- (18) Nach der Defensio erfolgt deren Beurteilung. Die positive Beurteilung der Masterarbeit mit Defensio stellt den erfolgreichen Studienabschluss dar.
- (19) Bei negativer Beurteilung der Masterarbeit ist in Absprache mit der Lehrgangsleitung zu klären, ob die Masterarbeit zu überarbeiten/verbessern oder ob eine neue Masterarbeit zu verfassen ist. Jedenfalls ist eine negative Beurteilung der Masterarbeit mit einem Terminverlust verbunden.
- (20) Es können maximal vier Einreichungen der Masterarbeit vorgenommen werden. Eine überarbeitete Fassung kann frühestens drei Monate nach Bekanntgabe der negativen Beurteilung erneut eingereicht werden. Die vierte Beurteilung hat durch eine (um ein Mitglied der Universität Plovdiv und ein Mitglied der EALP) erweiterte Prüfungskommission zu erfolgen. Der Beschluss wird mit einfacher Stimmenmehrheit dieser Kommission gefasst. Stimmenthaltung ist ausgeschlossen.